

Berliner Abendblatt

vom 7. April 2012 berichtet über die Begehung am 30.3. am Orankesee

Immer wieder Stunk um Sanierungsarbeiten

Orankesee geht bald in die Badesaison / Am Obersee wird ab Sommer gebuddelt

Hohenschönhausen. Im Sanierungsgebiet Orankesee und Obersee geht es bereits seit vergangenem November, also seit Beginn der Baumaßnahmen, hoch her. Die Baumfällungen, die laut Bezirksamt unumgänglich waren, hatten bei Anliegern und Erholungssuchenden Unmut hervorgerufen. Inzwischen wurde die Renaturierung am Orankesee durch Kappung der Spundwände und Abflachung der Ufer vorangetrieben. Eine baufällige Aussichtsplattform wurde abgerissen, eine neue entsteht gerade. Außerdem wurden fünf Anglerpunkte eingerichtet. Der Bauzaun am Orankesee soll nach und nach verschwinden.

Die für die Renaturierung abgeflachten Ufer, die bei der Vor-Ort-Begehung am Freitag vergangener Woche noch wie freigelegte Sandbänke wirkten, werden laut Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) bald geflutet und damit unsichtbar sein. Denn der geringe Wasserstand soll in den kommenden Wochen erhöht werden.

„Und dann kann die Badesaison im Strandbad Orankesee pünktlich eingeleitet werden“, sagt Nünthel. **„Wenn im Herbst dann noch Schilf und andere Ufervegetation nachgepflanzt wird, ist die Sanierung dieses Gewässers abgeschlossen“**, so der Leiter

der Abteilung Stadtentwicklung weiter. Aber nicht alle Bürger sind glücklich über die bereits ausgeführten Baumaßnahmen am Orankesee und die noch bevorstehenden am Obersee. Die Mitglieder der Bürgerinitiative Orankesee kritisieren zum Beispiel die Baumfällungen am Orankesee und befürchten Ähnliches am Obersee. Außerdem wird die Zerstörung des Röhrichts als Problem für die Selbstreinigungsfunktion des Gewässers und das Brutplatzangebot seltener Vogelarten gesehen. **Angemerkt wird auch, dass der See durch Uferabflachung und Aufschüttung nun um zehn Prozent kleiner ist und sich dadurch im Sommer noch schneller als bisher aufheizt.** Ins besondere Augenmerk der Kritik sind auch die bevorstehenden Maßnahmen am Obersee geraten. Während dort bereits in diesem Sommer mit der Entschlammung von bis zu 20 Prozent der Uferfläche zur Einrichtung von Flachwasserzonen als verbesserter Lebensraum für heimische Pflanzen und Tiere begonnen wird, steht der Bau einer Seewasserfiltrationsanlage für das kommende Jahr an. Einige Initiativmitglieder betrachten das Entstehen der Anlage mit Pumpwerk, Betonwannen und Rohrleitungen, die durch den Oberseepark verlegt werden, mit Argwohn. **Sie plädieren dafür, den Seepark in seinem jetzigen Ursprung zu bewahren und verlangen, dass ökonomisch und ökologisch sinnvollere Alternativen der Wasserreinigung in Betracht gezogen werden.**

Informationen und Termine rund um die Seensanierung gibt es unter

www.berlin.de/balichtenberg,

www.buergerinitiative-orankesee.de,

www.oberseeorankesee.de